

Jahresbericht 2025

gemäß KAGB

PI Pro-Investor

Immobilienfonds 5

GmbH & Co. geschlossene Investment-KG
(WKN A2P35S | ISIN DE000A2P35S2)

Geldanlage in deutsche Immobilien

INHALT

A. Bilanz nach KAGB zum 31.12.2025.....	4
B. Gewinn- und Verlustrechnung nach KAGB vom 01.01.-31.12.2025...	5
C. Anhang zum 31.12.2025.....	6
D. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025.....	17
1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS.....	17
1. 1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen	17
1. 2. Allgemeine Informationen zur Kapitalverwaltungsgesellschaft ..	17
1. 3. Vergütungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft	17
2. TÄTIGKEITSBERICHT	18
2. 1. Anlageziele und Anlagepolitik	18
2. 2. Risikobericht	18
2. 3. Veränderungen im Portfolio, Portfoliobestand und -struktur.....	20
2. 4. Weitere Anlegerinformationen	20
3. WIRTSCHAFTSBERICHT	21
3. 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung	21
3. 2. Geschäftsverlauf.....	22
3. 3. Ertragslage	22
3. 4. Finanzlage	23
3. 5. Vermögenslage.....	23
3. 6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	23
3. 7. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	23
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers	24
F. Erklärung der gesetzlichen Vertreter.....	28

A. BILANZ NACH KAGB VOM 01.01.2025 BIS 31.12.2025**INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN**

A. Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1. Beteiligungen	21.754.394,79	15.155.840,47
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
täglich verfügbare Bankguthaben	6.487,67	170.014,81
3. Forderungen		
Andere Forderungen	21.336,45	19.587,83
	21.782.218,91	15.345.443,11

B. Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1. Rückstellungen	154.825,48	47.161,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
aus anderen Lieferungen und Leistungen	33.140,30	63.201,63
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	2.621,59	2.041,30
b) Andere	1.809.630,86	978.623,52
4. Eigenkapital		
a) Kapitalanteile		
Kapitalanteile der Kommanditisten	19.397.305,89	20.468.274,62
b) Rücklagen	1.431.300,00	1.431.300,00
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	-1.046.605,21	-7.645.159,53
	21.782.218,91	15.345.443,11

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH KAGB VOM 01.01.2025 BIS ZUM 31.12.2025

INVESTMENTTÄTIGKEIT		31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1.	Erträge		
	a) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	63.904,24
	b) Sonstige betriebliche Erträge	4.180,55	402,51
	Summe der Erträge	4.180,55	64.306,75
2.	Aufwendungen		
	a) Verwaltungsvergütung	-764.250,07	-346.057,57
	b) Verwahrstellenvergütung	-33.915,00	-33.915,00
	c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-45.053,99	-58.941,59
	d) Sonstige Aufwendungen	-200.922,88	-173.952,22
	Summe der Aufwendungen	-1.044.141,94	-612.866,38
3.	Ordentlicher Nettoertrag	-1.039.961,39	-548.559,63
4.	Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.039.961,39	-548.559,63
5.	Zeitwertänderung		
	a) Erträge aus der Neubewertung	6.598.554,32	0,00
	b) Aufwendungen aus der Neubewertung	0,00	-1.585.507,74
	Summe des nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres	6.598.554,32	-1.585.507,74
6.	Ergebnis des Geschäftsjahres	5.558.592,93	-2.134.067,37

C. ANHANG ZUM 31.12.2025

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Ebermannstadt, für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft im Sinne von § 149 KAGB und gilt als kleine Personengesellschaft im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB i. V. m. § 267 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach §§ 274a und 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für die Aufstellung und Gliederung der Bilanz gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und § 21 Abs. 4 KARBV (Staffelform). Für die Aufstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und § 22 Abs. 3 KARBV (Staffelform).

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht	PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG
Firmensitz laut Registergericht	Nürnberg (bis 18.03.2025) Ebermannstadt (ab 19.03.2025)
Registereintrag	Handelsregister
Registergericht	Amtsgericht Nürnberg (bis 18.03.2025) Amtsgericht Bamberg (ab 19.03.2025)
Register-Nr.	HRA 18835 (bis 18.03.2025) HRA 13356 (ab 19.03.2025)

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zum Verkehrswert auf Grundlage der von den Objektgesellschaften zur Verfügung gestellten Vermögensaufstellungen. Grundlage für den Verkehrswert der Objektgesellschaften ist deren Nettoinventarwert. Die Ermittlung erfolgt durch den funktional vom Portfoliomanagement unabhängigen internen Bewerter der KVG. Die Objektgesellschaften erwerben Wohn- und Geschäftsimmobilien. Auf Ebene der Objektgesellschaften erfolgt die Bewertung der Immobilien zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis. Die Folgebewertung der Immobilien erfolgt zum Verkehrswert auf Basis des Ertragswertes, welcher von einem externen Immobilienbewerter festgestellt wird. Soweit der Erwerb einer Immobilie weniger als zwölf Monate zurückliegt, wird der Kaufpreis als Verkehrswert angesetzt, es sei denn, dieser ist aufgrund von Änderungen wesentlicher Bewertungsfaktoren nicht mehr sachgerecht. Anschaffungsnebenkosten der Immobilien werden bei Erwerb gesondert erfasst und über die voraussichtliche Zugehörigkeit der Immobilie zum Investmentvermögen, maximal jedoch über zehn Jahre abgeschrieben. Soweit Objektgesellschaften der Besteuerung unterliegen, werden auf Bewertungsunterschiede zwischen der Vermögensaufstellung und der Steuerbilanz unter Berücksichtigung vorhandener steuerlicher Verlustvorträge passive latente Steuern angesetzt.

Barmittel und Barmitteläquivalente wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen sind zu Verkehrswerten angesetzt. Am Bilanzstichtag entsprechen diese dem Nennwert.

Die Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Vermögensaufstellung nach § 10 Abs. 1 KARBV

	Geschäftsjahr 31.12.2025 in Euro	Anteil am Fondsvermögen (netto) in %
A. Vermögensgegenstände		
I. Immobilien		
1. Mietwohngrundstücke	0,00	0,00
2. Geschäftsgrundstücke	0,00	0,00
3. Gemischtgenutzte Grundstücke	0,00	0,00
4. Grundstücke im Zustand der Bebauung	0,00	0,00
5. Unbebaute Grundstücke	0,00	0,00
II. Beteiligungen an Immobilien-Gesellschaften		
1. Mehrheitsbeteiligungen	21.754.394,79	109,97
2. Minderheitsbeteiligungen	0,00	0,00
III. Liquiditätsanlagen		
1. Bankguthaben	6.487,67	0,03
2. Wertpapiere	0,00	0,00
3. Investmentanteile	0,00	0,00
IV. Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Grundstücksbewirtschaftung	0,00	0,00
2. Forderungen an Immobilien-Gesellschaften	0,00	0,00
3. Zinsansprüche	0,00	0,00
4. Anschaffungsnebenkosten	0,00	0,00
5. Andere	21.336,45	0,11
Summe Vermögensgegenstände	21.782.218,91	110,11
B. Schulden		
I. Verbindlichkeiten aus		
1. Krediten	0,00	0,00
2. Grundstückskäufen und Bauvorhaben	0,00	0,00
3. Grundstücksbewirtschaftung	0,00	0,00
4. Lieferungen und Leistungen	33.140,30	0,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.812.252,45	9,16
II. Rückstellungen	154.825,48	0,78
Summe Schulden	2.000.218,23	10,11
C. Fondsvermögen	19.782.000,68	100,00

Erläuterungen zur Vermögensaufstellung

Immobilien

Die Gesellschaft investiert nicht direkt in Wohn- und Geschäftshäuser. Sie beteiligt sich an Objektgesellschaften (Immobilien-Gesellschaften).

Beteiligungen an Immobilien-Gesellschaften

Die Gesellschaft hält eine 100 %ige Beteiligung an der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG in Ebermannstadt. Der Wert der Beteiligung beträgt zum 31. Dezember 2025 21.754.394,79 Euro.

Bezeichnung der Gesellschaft	PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG
Sitz der Gesellschaft	Nürnberg (bis 25.02.2025) Ebermannstadt (ab 26.02.2025)
Gründungsdatum	12.03.2021
Gesellschafter	PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG (100%iger Kommanditist) PI Wohnfondsverwaltungs GmbH (Komplementär)
Einlage (Hafteinlage)	10,00 Euro
Einlage (Kommanditkapital)	22.801.000,00 Euro
Eigenkapital zum 31.12.2025	19.854.030,81 Euro
Ergebnis des Geschäftsjahres	6.586.043,38 Euro

Liquiditätsanlagen

Das Bankguthaben der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 6.487,67 Euro.

Andere Forderungen

Im Berichtsjahr betragen die anderen Forderungen 21.336,45 Euro (Vj. 19.587,83 Euro). Hierbei handelt es sich vor allem um Überzahlungen aus den NIW-basierten Gebühren. Die Forderungen haben ebenso wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 154.825,48 Euro wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie setzten sich wie folgt zusammen:

	EUR
Haftungsvergütung	1.173,62
Treuhandvergütung	5.718,93
KVG-Vergütung	90.882,93
Prüfungskosten	23.000,00
Erstellungskosten Jahresabschluss und Steuererklärungen	34.050,00
Gesamt	154.825,48

Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.809.630,86 Euro (Vj. 978.623,52 Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 2.621,59 Euro (Vj. 2.041,30 Euro) gegenüber der Komplementärin. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 33.140,30 Euro (Vj. 63.201,63 Euro). Sie sind unverzinst. Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr sämtlich innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, die nicht in der Vermögensaufstellung erscheinen

Im Berichtszeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 wurden keine Geschäfte abgeschlossen, die nicht in der Vermögensaufstellung erscheinen.

Verwendungsrechnung sowie Entwicklungsrechnung über das Vermögen gemäß § 24 KARBV

Verwendungsrechnung nach § 24 Absatz 1 KARBV:

	EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.039.961,39
2. Gutschrift/Belastung auf Rücklagenkonten	0,00
3. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	-1.039.961,39
4. Gutschrift/Belastung auf Verbindlichkeitenkonten	0,00
5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00

Entwicklungsrechnung für das Vermögen nach § 24 Absatz 2 KARBV:

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	14.254.415,09
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00
2. Zwischenentnahmen	-31.007,34
3. Mittelzufluss (netto)	
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	0,00
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0,00
4.. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-1.039.961,39
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	6.598.554,32
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	19.782.000,68

Darstellung der Kapitalanteile der einzelnen Kommanditisten und des Komplementärs nach § 17 Gesellschaftsvertrag

	Komplementär in EUR	Kommanditisten in EUR	Gesamt in EUR
1. Kapitalkonto I	0,00	28.626.000,00	28.626.000,00
2. Kapitalkonto II	0,00	-2.088.044,10	-2.088.044,10
3. Rücklagenkonto (Agio)	0,00	1.431.300,00	1.431.300,00
4. Ergebnissonderkonto	0,00	-7.140.650,01	-7.140.650,01
5. Kapitalanteile und Rücklagen	0,00	20.828.605,89	20.828.605,89
6. kumulierte nicht realisierte Gewinne	0,00	-1.046.605,21	-1.046.605,21
7. Eigenkapital	0,00	19.782.000,68	19.782.000,68

Angaben zum Nettoinventarwert		2025	2024	2023	2022	2021	2020
Wert des Gesellschaftsvermögens	Euro	19.782.000,68	14.254.415,09	16.401.010,22	24.248.177,68	17.668.874,62	5.153.979,36
Wert des Anteils	Euro	691,05	497,95	572,94	847,07	866,04	884,50

Im Jahr 2020 wurden 5.827,00 Anteile, im Jahr 2021 wurden 14.575,00 Anteile und im Jahr 2022 wurden 8.224,00 Anteile zu je 1.000,00 Euro ausgegeben. Der Wert des Gesellschaftsvermögens (Nettoinventarwert) in Höhe von 19.782.000,68 Euro umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten. Bei der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG ergibt sich der Wert des Anteils aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens in Höhe von 19.782.000,68 Euro dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile und beträgt 691,05 Euro je Anteil.

Die Gesamtkostenquote (= Summe der Aufwendungen ohne Initial- und Transaktionskosten im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert) zum Ende des Jahres beträgt 5,3 Prozent.

Geschäfte nach § 101 Abs. 1 S. 3 Nr. 2 KAGB

Der AIF darf nach § 4 der Anlagebedingungen Geschäfte, die Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, nur zur Absicherung der Vermögensgegenstände gegen einen Wertverlust tätigen.

Geschäfte, die Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Angaben zur Vergütung nach § 101 Abs. 2 Nr. 1 HS. 2 KAGB

Im Berichtsjahr sind zusätzliche Verwaltungsvergütungen (Transaktionsvergütung) in Höhe von 479.967,00 für den Erwerb oder die Veräußerung von Vermögensgegenständen angefallen. Die Vergütung entspricht 2,8% des Nettoinventarwerts.

Außerdem sind im Berichtsjahr zusätzlich Kosten für die Baubetreuung in Höhe von 1.942,61 Euro angefallen. Die Vergütung entspricht 0,01 % des Nettoinventarwerts.

Angaben zu Pauschalvergütungen nach § 101 Abs. 2 Nr. 2 KAGB

Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalvergütung an die Verwahrstelle in Höhe von 33.915,00 Euro geleistet.

Angaben zu Rückvergütungen nach § 101 Abs. 2 Nr. 3 KAGB

Der KVG flossen keine Rückvergütungen bezüglich der aus dem Fondsvermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleistete Vergütungen und Aufwandserstattungen zu.

Angaben zu Ausgabeaufschlägen und Rücknahmeabschlägen nach § 101 Abs. 2 Nr. 4 KAGB

Beim Erwerb von Kommanditanteilen an der Gesellschaft war ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5% der gezeichneten Einlagen zu zahlen. Sofern es während der Laufzeit zu einer Kündigung der Beteiligung aus wichtigem Grund nach § 21 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages kommt, erhebt die KVG keinen Rücknahmeabschlag.

Angabe Transaktionskosten nach § 16 Abs. 1 Nr. 3f KARBV

Die Summe der Transaktionskosten im Jahr 2025 beträgt 1.248.352,98 Euro.

Angaben zur Mitarbeitervergütung nach § 101 Abs. 3 Nr. 1, 2 KAGB (§ 135 Abs. 6 KAGB)

Die KVG hat entsprechend § 37 KAGB für ihre Mitarbeiter und Geschäftsleiter ein Vergütungssystem in einer Vergütungsrichtlinie festgelegt, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar ist. Sie stellt sicher, dass das Vergütungssystem mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der von ihr verwalteten AIF im Einklang steht und dadurch nicht ermutigt, Risiken einzugehen, die damit unvereinbar sind. Die KVG unterscheidet hinsichtlich der Mitarbeitergruppen die Geschäftsleiter, Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil, Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen sowie Mitarbeiter, deren Gesamtvergütung mit der eines Geschäftsleiters oder Risikoträgers vergleichbar ist.

a) Gesamtsumme der im Berichtsjahr von der KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen gemäß § 101 gemäß § 101 Abs. 3 Nr. 1 KAGB

Summe der im Berichtsjahr von der KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen	1.159.764,50 Euro
davon feste Vergütungen	1.159.764,50 Euro
davon variable Vergütungen	0,00 Euro
Zahl der Begünstigten im abgelaufenen Geschäftsjahr	22
Vom AIF gezahlte Carried Interests (Gewinnbeteiligungen)	0,00 Euro

b) Gesamtsumme der im Berichtsjahr von der KVG an Risikoträger gezahlten Vergütungen gemäß § 101 Abs. 3 Nr. 2 KAGB

Summe der im Berichtsjahr von der KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen an Mitarbeiter, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des AIF ausgewirkt hat	854.060,62 Euro
davon an Führungskräfte	472.872,78 Euro
davon an übrige Mitarbeiter	381.187,78 Euro

Wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen nach § 101 Abs. 3 Nr. 3 (§ 135 KAGB)

Wesentliche Änderungen zu	Wesentliche Änderungen	Details
Gesellschaftsvertrag	keine	
Anlagebedingungen	Änderung der KVG Gebühren ab 2025	Für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2027 wurden die jährlichen Vergütungen der KVG auf bis zu 3,95% der Bemessungsgrundlage angepasst.
Kapitalverwaltungsgesellschaft	keine	
Verwahrstelle	keine	
Abschlussprüfer	keine	
Auslagerungen	Funktion des DSB ab 01.08.2025 sowie der IT, Vertrag ab 01.01.2026	Die Funktion des DSB wurde im Geschäftsjahr durch die Asservandum Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bubenreuth übernommen. Neuer Datenschutzbeauftragter ist Herr Joachim Hecht von der Asservandum Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bubenreuth. Die IT wird mit Vertrag vom 30.12.2025 zum 01.01.2026 durch die Wimmer IT GmbH & Co. KG übernommen. Der bisherige IT-Dienstleister, die WIDe Wertimmobilien Deutschland Verwaltungs GmbH, scheidet zum 31.12.2025 aus.
Bewertungsverfahren	keine	
Risikoprofil	keine	
Kosten	Änderung der KVG Gebühren ab 2025	Für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2027 wurden die jährlichen Vergütungen der KVG auf bis zu 3,95% der Bemessungsgrundlage angepasst.
Verfahren und Bedingungen für die Ausgabe und den Verkauf von Anteilen	keine	
Bisherige Wertentwicklung	Nettoinventarwerte liegen vor	Die Wertentwicklung kann den bisherigen Nettoinventarwerten entnommen werden. Diese werden im Anhang des Jahresabschlusses der Fondsgesellschaft ausgewiesen.

Angaben nach § 300 KAGB

a) Angaben zu schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen

Der prozentuale Anteil der Vermögensgegenstände des AIF, die schwer liquidierbar sind und für die besondere Regelungen gelten, liegt bei 0%.

Es handelt sich bei den Vermögensgegenständen des AIF um über eine Objektgesellschaft gehaltene Immobilien, für die kein organisierter Markt besteht. Die Vorbereitung eines Verkaufs der Objektgesellschaft oder der Immobilien selbst kann jedoch eine längere Zeit in Anspruch nehmen, bis die formalen Voraussetzungen geschaffen sind.

b) Angaben zu Neuregelungen des Liquiditätsmanagements

Es wurden keine wesentlichen Neuregelungen zum Liquiditätsmanagement getroffen. Mit Verwaltungsübernahme der WIDe Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement GmbH wird der AIF in das laufende Liquiditätsmanagement der WIDe Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement GmbH überführt.

c) Aktuelles Risikoprofil und eingesetzte Risikomanagementsysteme
Eingesetztes Risikomanagementsystem

Von der Geschäfts- und Risikostrategie ausgehend hat die KVG ein Risikomanagementsystem gemäß § 29 KAGB eingerichtet. Das Risikomanagementsystem bildet die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Kommunikation der Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig, insbesondere durch die Interne Revision, überprüft. Sofern erforderlich erfolgen entsprechende Anpassungen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet eine laufende Identifizierung der wesentlichen Risiken anhand geeigneter Bewertungskriterien. Als wesentlich sind in diesem Zusammenhang diejenigen Risiken klassifiziert, die aufgrund der Art, des Umfangs, der Komplexität und des Risikogehalts der Geschäftsaktivitäten der verwalteten Investmentvermögen geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AIF nachhaltig zu beeinflussen.

Im Rahmen der Risikoidentifizierung und -bewertung wird sich ein Überblick über das aktuelle Gesamtrisiko­profil des jeweiligen AIF verschafft und sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken angemessen und vollständig in die bestehenden Risikosteuerungs- und -controllingprozesse integriert sind und somit eine laufende Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation erfolgt.

Auf Basis der Ergebnisse erfolgt eine regelmäßige Analyse der Risikosituation und eine entsprechende Berichterstattung.

Aktuelles Risikoprofil

Adressausfallrisiken bestanden zum Ende des Berichtsjahrs hauptsächlich aus Mietforderungen, Erstattungsansprüchen aus NIW-abhängigen Gebühren der Vorjahre und Steuerforderungen. Diese führten zu einer leichten Überschreitung der ermittelten Limits. Aufgrund der unvollständigen Datenlage zu den aufgelaufenen Mietrückständen besteht ein erhöhtes Risiko, dass diese nicht vollständig erlöst werden können.

Das Liquiditätsrisiko auf Ebene des AIF wird als gering eingeschätzt. Die vorhandene Liquidität von Fonds- und Tochtergesellschaft reicht aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Es bestehen weiterhin Risiken dahingehend, dass der KVG aufgrund des Wechsels in der Fondsverwaltung in der Vergangenheit nicht alle Verbindlichkeiten bekannt sind und die Liquiditätssituation dadurch geschmälert wird. Das Portfoliomanagement hatte zur Sicherung der Liquidität des AIF die Entnahmen ausgesetzt, mit Beschluss vom 30.03.2026 ist die Wiederaufnahme ab dem 30.6.2026 in vierteljährlichen Raten mit 2,0% des Kommanditkapitals p.a. vorgesehen.

Marktpreisrisiken sind Risiken, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Mieteinnahmen ergeben. Das Marktpreisrisiko schließt ferner das Zinsänderungsrisiko sowie das Kostenrisiko von zu überwachenden Kostenpositionen ein. Insbesondere die erforderlichen Instandhaltungs- und Sanierungskosten können höher ausfallen als geplant. Die Zinsen der Darlehen sind bis 05/2029 bzw. 12/2029 festgeschrieben. Längerfristig besteht das Risiko, dass die Zinsen steigen und sich dies nachteilig auf den AIF auswirkt.

Des Weiteren sind unter Marktpreisrisiken auch Leerstände zu verstehen, die durch geeignete Maßnahmen durch das Portfoliomanagement sukzessive abzubauen sind. Hierbei handelt es sich um eines der wesentlichsten Risiken des AIF. Die vorhandene Liquidität reicht derzeit aus, um weitere Sanierungsmaßnahmen an den Immobilien des Fonds zur Reduktion der hohen Leerstände durchzuführen.

Das Marktpreisrisiko, insbesondere eines beim Verkauf zu geringen Verkaufspreises, wird durch die externe Bewertung der Immobilien reduziert. Der im Immobilienportfolio vorliegende Sanierungsrückstau und zu geringe Mieteinnahmen aufgrund der hohen Leerstände führten zu einem deutlichen Rückgang der Verkehrswerte, auch wenn diese sich im Berichtsjahr teilweise erholt haben. Durch den Rückgang der Marktwerte seit

dem Ankaufszeitpunkt bestehen Risiken dahingehend, dass zum Laufzeitende die kalkulierten Verkaufserlöse nicht erzielt werden können und die Gesellschafter ihr eingezahltes Kapital nicht in voller Höhe zurückerhalten werden.

Des Weiteren sind unter Marktpreisrisiken auch Leerstände zu verstehen, die durch geeignete Maßnahmen durch das Portfoliomanagement sukzessive abzubauen sind. Hierbei handelt es sich um eines der wesentlichsten Risiken des AIF. Die vorhandene Liquidität reicht derzeit aus, um weitere Sanierungsmaßnahmen an den Immobilien des Fonds zur Reduktion der hohen Leerstände durchzuführen, diese liegen jedoch leicht über den geplanten Werten.

Das Marktpreisrisiko, insbesondere eines beim Verkauf zu geringem Verkaufspreis, wird durch die externe Bewertung der Immobilien reduziert. Der im Immobilienportfolio vorliegende Sanierungsrückstau und zu geringe Mieteinnahmen aufgrund der hohen Leerstände führten zu einem deutlichen Rückgang der Verkehrswerte im Vergleich zum Ankaufszeitpunkt. Durch den Rückgang der Verkehrswerte der Immobilien seit dem Ankaufszeitpunkt bestehen Risiken dahingehend, dass zum Laufzeitende die kalkulierten Verkaufserlöse nicht erzielt werden können und die Gesellschafter ihr eingezahltes Kapital nicht in voller Höhe zurückerhalten werden.

Operationelle Risiken bestehen zum Ende des Berichtsjahres aufgrund der Nichtberücksichtigung nachteiliger Auswirkungen von Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Eine umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgt bei dem Fonds derzeit nicht. Es besteht das Risiko, dass zukünftige oder nicht durchgeführte Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsanforderungen zu einer Verringerung der (Gesamt-) Auszahlungen an die Anleger führen werden.

d) Angaben zum Leverage

Änderungen des maximalen Umfanges, in dem für den AIF Leverage eingesetzt werden, haben sich nicht ergeben.

Die Berechnung der Hebelkraft auf Basis der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ergibt für den AIF gemäß Brutto-Methode einen Wert von 1,101 sowie gemäß Commitment-Methode einen Wert von 1,101.

Sonstige Angaben

Verzeichnis der Käufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Lfd. Nr.	Lage des Grundstücks	Objektbeschreibung	Erwerbsdatum	Nutzen- / Lasten-übergang	Baujahr
1	90402 Nürnberg, Färberstraße 27	Wohn- und Geschäftshaus	11.04.2025	01.07.2025	1958
2	90443 Nürnberg, Leibnitzstraße 25	Wohnhaus	11.04.2025	01.07.2025	1955
3	90409 Nürnberg, Goethestraße 27	Wohn- und Geschäftshaus	11.04.2025	01.07.2025	1954
4	90765 Fürth, Friedensstraße 2, 4	Wohn- und Geschäftshaus	11.04.2025	01.09.2025	1963

Im Berichtsjahr erfolgten keine Verkäufe.

Verzeichnis der Käufe von über Objekt-Gesellschaften gehaltenen Immobilien in Ländern mit EUR-Währung gem. § 25 KARBV

Lfd. Nr.	Lage des Grundstücks	Objektbeschreibung	Nutzen- / Lasten-übergang	Baujahr	Grundstücksgröße m²	Nutzfläche m²		
						gesamt	davon Gewerbe	davon Wohnen
1	06333 Hettstedt, Novalisstraße 2, 2a, 4, 6	Wohnhäuser	01.01.2022	1955	3.994	1.355	-	1.355
2	26384 Wilhelmshaven, Bismarckstraße 69	Wohnhaus	12.10.2021	1957	515	508	130	378
3	26382 Wilhelmshaven, Peterstraße 163-165	Wohnhäuser	27.10.2021	1963	757	499	-	499
4	26388 Wilhelmshaven, Posener Straße 49-55	Wohn- und Geschäftshaus	01.12.2021	1960	3.167	2.235	1.480	755
5	49377 Vechta, Bremer Tor 16 (Füchteler Str. 131, Bremer Str. 2)	Wohn- und Geschäftshäuser	17.02.2022	1970	3.188	5.157	3.132	2.025
6	26382 Wilhelmshaven, Kieler Straße 78, Postgang 3-5	Wohn- und Geschäftshaus	20.04.2022	1966	2.216	1.764	264	1.500
7	26384 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 43-45	Wohn- und Geschäftshaus	31.08.2022	1960	1.141	1.313	530	783
8	26382 Wilhelmshaven, Marktstraße 27	Wohn- und Geschäftshaus	31.08.2022	1945	449	683	240	443
9	26382 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 171	Wohn- und Geschäftshaus	21.12.2022	1960	375	791	187	604
10	26384 Wilhelmshaven, Gökerstr. 61	Wohn- und Geschäftshaus	21.12.2022	1960	466	591	250	341
11	26388 Wilhelmshaven, Posener Str. 47	Wohn- und Geschäftshaus	21.12.2022	1960	656	781	551	230
12	26382 Wilhelmshaven, Börsenstraße 12	Wohnhaus	31.08.2022	1890	496	510	-	510
13	26388 Wilhelmshaven, Hauptstraße 55	Wohnhaus	27.10.2021	1930, 1955, 1995	1.458	1.031	-	1.031
14	90402 Nürnberg, Färberstraße 27, 29	Wohn- und Geschäftshaus	15.06.2025	1958	220	647	275	372
15	90443 Nürnberg, Leibnitzstraße 25	Wohnhaus	15.06.2025	1955	320	808	-	808
16	90409 Nürnberg, Goethestraße 27	Wohn- und Geschäftshaus	15.06.2025	1954	331	929	145	784
17	90765 Fürth, Friedensstraße 2, 4	Wohn- und Geschäftshaus	01.09.2025	1963	884	2.325	132	2.193

Fremdfinanzierungsquote in % per 31.12.2025	Verkehrswert in EUR* per 31.12.2025	Vermietungsstand gesamt am 31.12.2025	Leerstandsquote gesamt am 31.12.2025	Restlaufzeiten der Nutzungsverträge	Nebenkosten bei Anschaffung	Nutzungsentgelt-ausfallquote
63,32%	1.040.000,00 €	96,31%	3,69%	-	179.855 €	4,34%
	662.000,00 €	74,48%	25,52%	-	85.437 €	18,02%
	424.000,00 €	61,73%	38,27%	-	49.541 €	22,40%
	2.840.000,00 €	91,14%	8,86%	unbefristet	282.440 €	9,91%
	4.990.000,00 €	77,21%	22,79%	31.10.2028	545.215 €	21,78%
	3.250.000,00 €	83,84%	16,16%	-	403.607 €	7,27%
	1.080.000,00 €	60,40%	39,60%	-	168.792 €	33,90%
	854.000,00 €	52,71%	47,29%	-	120.347 €	43,18%
	822.000,00 €	59,29%	40,71%	-	145.999 €	39,11%
	660.000,00 €	100,00%	0,00%	-	108.781 €	19,13%
	1.160.000,00 €	85,27%	14,73%	-	144.529 €	20,11%
nicht finanziert	120.000,00 €	0,00%	100,00%	-	75.016 €	100,00%
nicht finanziert	985.000,00 €	27,26%	72,74%	-	133.953 €	26,66%
58,64%	1.780.000,00 €	100,00%	0,00%	31.03.2034	171.596 €	0,00%
	1.780.000,00 €	100,00%	0,00%	-	171.546 €	0,00%
	2.800.000,00 €	100,00%	0,00%	-	268.226 €	0,00%
	5.150.000,00 €	97,98%	2,02%	-	500.016 €	0,20%

Die Verkehrswertgutachten haben als wesentliche Ergebnisse die angegebenen Verkehrswerte ermittelt. Die Wertgutachten haben darüber hinaus keine wesentlichen Feststellungen getroffen. Wesentliche Projekt- oder Bestandsentwicklungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

*) Für die Objekte unter den lfd. Nr. 14 bis 17 wurde gemäß § 271 Absatz 1 Nummer 1 KAGB der Kaufpreis als Verkehrswert angesetzt.

Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen der Gesellschaft

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4.180,55 Euro resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Gesellschaft entstanden Aufwendungen in Höhe von 1.044.141,94 Euro die im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Verwaltungsvergütung der KVG in Höhe von 754.696,94 Euro bestehen. Die Verwaltungsvergütung ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da die jährliche Vergütung vorübergehend auf 3,95 % erhöht wurde. Daneben sind Aufwendungen für die Verwahrstellenvergütung in Höhe von 33.915,00 Euro, für die Treuhandvergütung in Höhe von 44.462,12 Euro, für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 4.553,03 Euro, Kosten für die Transaktionsberatung in Höhe von 136.969,00 Euro, für die Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen in Höhe von 28.103,99 Euro sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 16.950,00 Euro angefallen.

Aus der Neubewertung der Beteiligung ergab sich ein nicht realisiertes Ergebnis von 6.598.554,32 Euro. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2025 wurden gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages auf die Gesellschafter verteilt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 0.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zur Folge gehabt hätten, haben sich bis zur Erstellung dieses Anhangs nicht ereignet.

Angabe gem. Art. 7 der Taxonomie-Verordnung

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die PI Wohnfondsverwaltungs GmbH geführt. Die Vergütung der Komplementärin beträgt 9.553,13 Euro brutto.

Geschäftsführer der PI Wohnfondsverwaltungs GmbH sind Dieter Lahner, Johannes Lahner und Simon Pieperreit.

Gesellschafter

Folgende Gesellschaften sind persönlich haftende Gesellschafter:

Name	PI Wohnfondsverwaltungs GmbH
Sitz	Nürnberg (bis 09.02.2025) Ebermannstadt (ab 10.02.2025)
Rechtsform	GmbH
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 Euro

Unterschrift der Geschäftsführung

Ebermannstadt, den 18.05.2026

Die persönlich haftende Gesellschafterin
PI Wohnfondsverwaltungs GmbH

Dieter Lahner

Johannes Lahner

Simon Pieperreit

D. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Ebermannstadt, (auch PI 5, Fondsgesellschaft oder Gesellschaft genannt) ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF gemäß §§ 261ff. Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Gegenstand der Gesellschaft ist die Anlage und die Verwaltung eigenen Vermögens nach einer in den Anlagebedingungen festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage zum Nutzen der Anleger. Die Gesellschaft wurde am 01.04.2020 als Kommanditgesellschaft deutschen Rechts gegründet und am 07.04.2020 unter HRA 18835 in das Handelsregister beim Amtsgericht Nürnberg eingetragen. Mit Gesellschafterbeschluss vom 06.12.2024 erfolgte am 19.03.2025 die Sitzverlegung nach Ebermannstadt und die Eintragung im Handelsregister unter HRA 13356 beim Amtsgericht Bamberg.

Die Laufzeit der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2028 befristet. Diese kann durch Beschluss der Gesellschafter zwei Mal mit einfacher Mehrheit jeweils um maximal 24 Monate verlängert werden.

Der Anleger beteiligt sich mittelbar als Treugeber über die c3fonds.concept Treuhandgesellschaft mbH. Die Fondsgesellschaft hat kein eigenes Personal.

Mit der Wahrnehmung der Verwahrstellenfunktion wurde gemäß Vertrag vom 23.04.2020/02.05.2020 die Asservandum Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bubenreuth (zuvor Erlangen) beauftragt und bestellt.

1.2. Allgemeine Informationen zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG)

Seit dem 01.12.2024 ist die WIDe Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement GmbH, Ebermannstadt, mit der kollektiven Vermögensverwaltung im Sinne des KAGB bestellt.

Die vertragliche Vereinbarung mit der KVG beinhaltet die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement sowie administrative Tätigkeiten. Die KVG hat am 20.11.2017 die Erlaubnis gem. §§ 20, 22 KAGB zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der BaFin erhalten, zuvor verfügte die KVG über eine Registrierung nach § 44 KAGB. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen inländischen Spezial-AIF mit Anlageziel Immobilien. Eine Investition in Immobilien ist dabei auch mittelbar über Objektgesellschaften möglich.

Der Vertrag endet mit dem Zeitpunkt der Beendigung der Fondsgesellschaft. Eine Kündigung ist im Falle des Vorliegens eines wichtigen Grundes unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten möglich. Die Parteien haften für Vorsatz und Fahrlässigkeit.

Die KVG hat im Einklang mit § 36 KAGB die folgenden Auslagerungen vorgenommen: Die IT wurde an die WIDe Wertimmobilien Deutschland Verwaltungs GmbH, Ebermannstadt ausgelagert; diese hat wiederum ihren bestehenden Dienstleistungsvertrag im Jahr 2024 in einen Unterauslagerungsvertrag mit der Wimmer IT GmbH & Co. KG, Eggolsheim umqualifiziert. Ab dem

01.01.2026 erfolgt die Vertragsübernahme von der WIDe Wertimmobilien Deutschland Verwaltungs GmbH, Ebermannstadt durch die KVG WIDe Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement GmbH, Ebermannstadt. Das Vertragsverhältnis mit der Wimmer IT GmbH & Co. KG besteht ab diesem Zeitpunkt direkt mit der KVG.

Die Aufgabe der Internen Revision wurde zum 01.09.2024 an die Asservandum Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bubenreuth ausgelagert. Die Rechnungslegung für die Fondsgesellschaft (Buchhaltung, Erstellung Jahresabschluss) sowie die Erstellung der notwendigen Steuererklärungen wurde an die Kanzlei Schorr Kasanmascheff PartG mbB, Erlangen ausgelagert. Die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten wurde zum 01.09.2024 an Herrn Joachim Hecht von der Asservandum Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bubenreuth ausgelagert. Ebenso wurde die Funktion des Datenschutzbeauftragten zum 01.08.2025 an Herrn Joachim Hecht von der Asservandum Rechtsanwaltsgesellschaft mbH ausgelagert (zuvor interner Datenschutzbeauftragter).

1.3. Vergütungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die bestellte KVG bekommt für ihre Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von 1,95 % der Bemessungsgrundlage. Für einen Zeitraum von 36 Monaten (pro rata temporis) betrug die Vergütung mindestens 270.000 Euro. Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden Vergütungen gilt der durchschnittliche Nettoinventarwert der Fondsgesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag von der Fondsgesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals. Mit Gesellschafterbeschluss vom 11.05.2025 erfolgt eine vorübergehende Erhöhung des Vergütungssatzes der KVG für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2027 von 1,95 % auf 3,95 %, um die von der KVG verauslagten Schadensersatzzahlungen von 0,93 Mio. EUR an die vorherige KVG Quadoro Investment GmbH für deren Rücktritt als Fondsverwaltungsgesellschaft zurückzuerstatten. Die Anlagebedingungen wurden entsprechend angepasst. Für das Geschäftsjahr 2025 hat die WIDe KVG auf dieser Basis eine Vergütung in Höhe von 754.696,94 EUR erhalten.

Die WIDe KVG hat, zusätzlich zur Vergütung Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung, wenn zum Berechnungszeitpunkt in Bezug auf die von den Anlegern gehaltenen Beteiligungen erstmals die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- a. Die Anleger haben Auszahlungen in Höhe des Kommanditkapitals zzgl. Ausgabeaufschlag (Ausgabepreis) erhalten;
- b. die Anleger haben darüber hinaus bis zum Berechnungszeitpunkt Auszahlungen in Höhe einer durchschnittlichen jährlichen Verzinsung von 6,0 % p. a. (ohne Berechnung von Zinseszins) bezogen auf die eingezahlte Kommanditeinlage einschließlich Ausgabeaufschlag vom Zeitpunkt der Einzahlung (bei mehreren Einzahlungen vom Zeitpunkt jeder Einzahlung in Höhe des jeweils geleisteten Betrages) (Berechnungsgrundlage) erhalten. Als Zeitpunkt der Einzahlung gilt jeweils der erste des auf die Einzahlung folgenden Monats.

c. Die Berechnungsgrundlage reduziert sich, soweit in einem Jahr Auszahlungen in Höhe von mehr als 6,0 % bezogen auf die eingezahlte Kommanditeinlage einschließlich Ausgabeaufschlag geleistet wurden, um den übersteigenden Betrag. Die reduzierte Berechnungsgrundlage gilt ab dem ersten des auf die Auszahlung folgenden Monats.

Danach besteht ein Anspruch auf erfolgsabhängige Vergütung für die KVG in Höhe von 50 % der für Auszahlungen an den Anleger zur Verfügung stehenden Liquidität. Der jeweilige Anspruch auf erfolgsabhängige Vergütung wird jeweils zum Ende des Wirtschaftsjahres, spätestens nach der Veräußerung aller Vermögensgegenstände, zur Zahlung fällig. Ein entsprechender Vergütungsanspruch war im Geschäftsjahr noch nicht entstanden.

Die KVG kann für den Erwerb eines Vermögensgegenstandes jeweils eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 2,98 % des Kaufpreises erhalten. Werden diese Vermögensgegenstände veräußert, so erhält die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von 1,79 % des Verkaufspreises. Die Transaktionsgebühr fällt auch an, wenn die KVG den Erwerb oder die Veräußerung für Rechnung einer Objektgesellschaft tätigt, an der die Fondsgesellschaft beteiligt ist. Analog erhält die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 2,98 % des Bruttoinvestitionsvolumens bei der weiteren Bebauung, der Renovierung bzw. Sanierung und dem Umbau. Im Berichtsjahr hat die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von 342.998,00 EUR und eine Gebühr für die Baubetreuung in Höhe von 1.942,61 EUR erhalten. Die Vergütungen wurden der Objektgesellschaft belastet.

2. TÄTIGKEITSBERICHT

2.1. Anlageziele und Anlagepolitik

Im Wesentlichen sollen für die Fondsgesellschaft mittelbar Wohnimmobilien erworben werden, die vermietet werden und im Rahmen der Fondsabwicklung gewinnbringend wieder veräußert werden sollen. Mindestens 70 % des investierten Kapitals werden in Bestandsimmobilien und deren Erhaltungs- bzw. Sanierungsaufwendungen sowie mögliche Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen investiert. Mindestens 60 % des investierten Kapitals werden in Immobilien angelegt, die jeweils über mindestens 500 Quadratmeter Mietfläche verfügen oder die jeweils einen Verkehrswert von mindestens 1.000.000 Euro aufweisen. Mindestens 60 % des investierten Kapitals wird in Wohnimmobilien investiert. Maximal 40 % des investierten Kapitals wird in Gewerbeimmobilien, einschließlich der gewerblich genutzten Flächen bei Immobilien zu gemischtgenutzten Zwecken, investiert. Maximal 30 % des investierten Kapitals kann nach Abschluss der Investitionsphase in Bankguthaben investiert werden. Ab der Eröffnung des Liquidationsverfahrens und bis zu dessen Abschluss können bis zu 100 % des investierten Kapitals dauerhaft in Bankguthaben gehalten werden.

Der AIF ist zu 100 % an der Objektgesellschaft PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG beteiligt. Die Investitionen in Immobilien werden über die Objektgesellschaft getätigt.

2.2. Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, sämtliche potenziellen Risiken, denen der AIF sowie seine Beteiligungen ausgesetzt ist oder künftig ausgesetzt sein könnte, unter Einsatz angemessener und ausreichend fortgeschrittener Risikomanagementmethoden systematisch und fortlaufend zu identifizieren. Hierbei kommen sowohl qualitative als auch quantitative Instrumente zum Einsatz, um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihre möglichen Auswirkungen realistisch einzuschätzen. Durch eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der Risikofaktoren wird ein aktueller Überblick über das Gesamtrisikoportfolio des AIF sichergestellt. Dies umfasst insbesondere die Erfassung sämtlicher Risikoarten, deren sachgerechte Messung anhand von geeigneten Kennzahlen und die laufende Steuerung der Risiken mit der festgelegten Risikostrategie sowie die kontinuierliche Prüfung der Schwellenwerte.

Darüber hinaus gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass identifizierte Risiken angemessen dokumentiert, berichtet und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Auf diese Weise wird nicht nur eine fundierte Grundlage für unternehmerische und investitionsbezogene Entscheidungen geschaffen, sondern zugleich sichergestellt, dass die einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden.

Das Gesellschaftsvermögen ist im Wesentlichen Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken sowie operationellen Risiken ausgesetzt.

Nahostkonflikt

Der aktuelle Nahostkonflikt wird deutliche Auswirkungen auf die Immobilienbranche in Deutschland haben. Diese werden vor allem die Bereiche Energie, Zinsen und Marktunsicherheit beeinflussen.

Steigende Energiepreise haben direkte Auswirkung auf die Baukosten, da die steigenden Rohstoffkosten sich direkt auf die Beschaffung von Betriebs- und Baukosten auswirken. Weiterhin wirken sich steigende Energiepreise auch direkt auf die Mietnebenkosten aus.

Die geopolitischen Unsicherheiten treiben ebenfalls die Kapitalmarktzinsen nach oben. Es wird damit gerechnet, dass Finanzierungen in Deutschland auf über 4% steigen können. Dies hat zur Folge, dass Käufer und Bauherren deutlich mehr für Kredite zahlen müssen.

Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung führt ebenfalls zu einer Zurückhaltung bei Investoren. Transaktionen, Bauprojekte und Fondszeichnungen stehen derzeit auf dem Prüfstand und werden vielfach neu bewertet, verschoben oder weniger gezeichnet.

Wie stark und wie lange diese Effekte andauern, hängt wesentlich von der Dauer und Intensität des Konfliktes ab. Bleibt er begrenzt, dürfte der Effekt vor allem temporär sein; zieht er sich hin, droht eine nachhaltige Belastung des Immobilienmarktes in Deutschland und damit auch deutliche Auswirkungen auf die Risikolage der Gesellschaft.

2.2.1. Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners sowie ein Klumpenrisiko zu verstehen. Unter Geschäftspartnern werden Emittenten und Kontrahenten verstanden. Das Mietausfall- resp. Mietrückstandsrisiko wird ebenfalls unter den Adressausfallrisiken erfasst. Unter dem Klumpenrisiko wird der lokale Schwerpunkt von Mietrückständen innerhalb eines Standortes verstanden.

Adressausfallrisiken bestanden zum Ende des Berichtsjahrs hauptsächlich aus Mietforderungen, Erstattungsansprüchen aus NIW-abhängigen Gebühren der Vorjahre und Steuerforderungen. Diese führten zu einer leichten Überschreitung der ermittelten Limits.

Aufgrund der unvollständigen Datenlage zu den aufgelaufenen Mietrückständen besteht ein erhöhtes Risiko, dass diese nicht vollständig erlöst werden können.

2.2.2. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass der Fonds seine kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht bedienen kann. Die Zahlungsfähigkeit des Fonds gefährdende Liquiditätsrisiken können insbesondere durch Einnahmeausfälle und ungeplante Ausgaben bzw. Ausgabensteigerungen aus den Immobilien des AIF bzw. seiner Beteiligungsgesellschaft entstehen.

Das Liquiditätsrisiko auf Ebene des AIF wird als gering eingeschätzt. Die vorhandene Liquidität von Fonds- und Tochtergesellschaft reicht aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Es bestehen weiterhin Risiken dahingehend, dass der KVG aufgrund des Wechsels in der Fondsverwaltung in der Vergangenheit nicht alle Verbindlichkeiten bekannt sind und die Liquiditätssituation dadurch geschmälert wird. Das Portfoliomanagement hatte zur Sicherung der Liquidität des AIF die Entnahmen ausgesetzt, mit Beschluss vom 30.03.2026 ist die Wiederaufnahme ab dem 30.6.2026 in vierteljährlichen Raten mit 2,0% des Kommanditkapitals p.a. vorgesehen.

2.2.3. Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Mieteinnahmen ergeben. Das Marktpreisrisiko schließt ferner das Zinsänderungsrisiko sowie das Kostenrisiko von zu überwachenden Kostenpositionen ein. Insbesondere die erforderlichen Instandhaltungs- und Sanierungskosten können höher ausfallen als geplant. Die Zinsen der Darlehen sind bis 05/2029 bzw. 12/2029 festgeschrieben. Längerfristig besteht das Risiko, dass die Zinsen steigen und sich dies nachteilig auf den AIF auswirkt.

Des Weiteren sind unter Marktpreisrisiken auch Leerstände zu verstehen, die durch geeignete Maßnahmen durch das Portfoliomanagement sukzessive abzubauen sind. Hierbei handelt es sich um eines der wesentlichsten Risiken des AIF. Die vorhandene Liquidität reicht derzeit aus, um weitere Sanierungsmaßnahmen an den Immobilien des Fonds zur Reduktion der hohen Leerstände durchzuführen.

Das Marktpreisrisiko, insbesondere eines beim Verkauf zu geringen Verkaufspreises, wird durch die externe Bewertung der Immobilien reduziert. Der im Immobilienportfolio vorliegende Sanierungsrückstau und zu geringe Mieteinnahmen aufgrund der hohen Leerstände führten zu einem deutlichen Rückgang der Verkehrswerte, auch wenn diese sich im Berichtsjahr teilweise erholt haben. Durch den Rückgang der Marktwerte seit dem Ankaufszeitpunkt bestehen Risiken dahingehend, dass zum Laufzeitende die kalkulierten Verkaufserlöse nicht erzielt werden können und die Gesellschafter ihr eingezahltes Kapital nicht in voller Höhe zurückerhalten werden.

2.2.4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren bzw. Prozessen, Menschen und Systemen oder in der Folge von externen Ereignissen entstehen können. Das Risikomanagement des Investmentvermögens ist methodisch und prozessual in das in der KVG implementierte Risikomanagementsystem zum Management und Controlling operationeller Risiken wie beispielsweise dem Auslagerungsrisiko eingebunden. Im Rahmen des Risikomanagements werden regelmäßig die operationellen Risiken der für das Investmentvermögen relevanten Prozesse identifiziert, bewertet und überwacht. Instrumente hierfür sind u. a. regelmäßige Abfragen bei den Risk Ownern sowie eine in der KVG zentral geführte Schadenfalldatenbank. Dem Risikomanagement sind keine wesentlichen Schäden aus operationellen Risiken bekannt geworden.

Operationelle Risiken bestehen zum Ende des Berichtsjahres aufgrund der Nichtberücksichtigung nachteiliger Auswirkungen von Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Eine umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgt bei dem Fonds derzeit nicht. Es besteht das Risiko, dass zukünftige oder nicht durchgeführte Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsanforderungen zu einer Verringerung der (Gesamt-)Auszahlungen an die Anleger führen werden.

Zudem besteht das Risiko, dass der Fonds mit Kosten aufgrund eines Rechtsstreits z. B. mit Mietern oder Fondsanlegern belastet wird. Dem Risikomanagement ist derzeit hierzu nichts bekannt, jedoch kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

2.2.5. Gesamtbewertung der Risikosituation

Die WIDe KVG hat ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Durch die teilweise Abwertung der Immobilien im Vergleich zu den Kaufpreisen, den Sanierungsrückstau und die hohe Leerstandsquote des Portfolios bestehen Risiken dahingehend, dass zum Laufzeitende die kalkulierten Verkaufserlöse nicht erzielt werden können. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere in Bezug auf die Liquiditätsausstattung der Fondsgesellschaft, sind derzeit nicht erkennbar.

2.3. Veränderungen im Portfolio, Portfoliobestand und -struktur

2.3.1. Portfoliobestand

Die Tochtergesellschaft PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG wurde am 12.03.2021 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich der Erwerb von Immobilien sowie der zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlichen Vermögensgegenstände oder von Beteiligungen an Gesellschaften, die nach dem Gesellschaftsvertrag oder der Satzung nur Immobilien sowie die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlichen Vermögensgegenstände erwerben dürfen.

Der AIF ist an der oben genannten Immobiliengesellschaft beteiligt, welche das Eigentum an 252 Wohn- und 31 Gewerbeeinheiten mit einer Wohn-/Nutzfläche von ca. 21.927 m² hält. Zum 31.12.2025 waren 78,9% der Nutzfläche vermietet.

Die Investitionsschwerpunkte liegen mit ca. 59 % im Bundesland Niedersachsen, mit ca. 38 % im Bundesland Bayern und mit ca. 3 % im Bundesland Sachsen-Anhalt (gemessen an den Verkehrswerten zum 31.12.2025).

Laut der vom externen Immobilienbewerter erstellten Verkehrswertgutachten stiegen die Marktwerte der Immobilien im Fonds ohne die im Berichtsjahr neu angekauften Immobilien in Nürnberg und Fürth von 12,1 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR. Der Immobilienwert inklusive der Immobilien in Nürnberg und Fürth zum 31.12.2025 beträgt 30,4 Mio. EUR. Maßgeblich für den Anstieg der Verkehrswerte der im Vorjahr vorhandenen Objekte waren gezielt durchgeführte Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbilds, der technischen Funktionsfähigkeit und der Sicherheit der Objekte.

Flankiert wurden diese Maßnahmen durch eine verbesserte Objektbetreuung zur regelmäßigen Pflege der Objekte und einer verbesserten Mieterauswahl. Zusätzlich wurden Außenanlagen und Gemeinschaftsbereiche optisch aufgewertet. Durch die Maßnahmen wurde im Vergleich zum Vorjahreszustand die grundsätzliche Vermietbarkeit der Immobilien erhöht.

2.3.2. Veränderungen im Portfolio

Mit Kaufvertrag vom 11.04.2025 wurde ein Immobilienportfolio in Nürnberg und Fürth mit 76 Wohn- und 4 Gewerbeeinheiten und einer Gesamtfläche von 4.709 m² zu einem Kaufpreis von 11,51 Mio. EUR erworben. Zur kompletten Finanzierung des Kaufpreises des Portfolios Nürnberg/Fürth wurde im Juli 2025 ein weiteres Darlehen in Höhe von 6,75 Mio. EUR mit Zinsbindungsfrist bis zum 31.12.2029 aufgenommen.

2.3.3. Instandhaltung / Sanierung

Die im Berichtsjahr aufgewendeten Kosten für die laufende Instandhaltung und Sanierung des Immobilienportfolios haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2025 in TEUR	entspricht EUR/m ² p.a.	2024 in TEUR	entspricht EUR/m ² p.a.
Laufende Instandhaltung	64	2,92	82	4,76
Sanierung	62	2,83	5	0,32
Gesamt	126	5,75	87	5,08

Zum Abbau des bestehenden Sanierungsrückstaus werden zunächst die vorhandenen Eigenmittel genutzt.

2.4. Weitere Anlegerinformationen

Sonstige Angaben		2025	2024	2023	2022	2021
Wert des Gesellschaftsvermögens	EUR	19.782.000,68	14.254.415,09	16.401.010,22	24.248.177,68	17.668.874,62
Wert des Anteils	EUR	691,05	497,95	572,94	847,07	866,04
Umlaufende Anteile	Stück	28.626	28.626	28.626	28.626	20.402

Der Wert des Gesellschaftsvermögens (Nettoinventarwert) in Höhe von 19.782.000,68 EUR umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten.

Die Erhöhung des Wertes des Gesellschaftsvermögens gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres (6.599 TEUR), dem negativen realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres (-1.040 TEUR) und Entnahmen aus anrechenbaren Kapitalertragsteuern (-31 TEUR).

Bei der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG ergibt sich der Wert eines Anteils aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens in Höhe von 19.782.000,68 EUR dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile. Zum 31.12.2025 befanden sich 28.626 Anteile an der Gesellschaft zu einem Nettoinventarwert von je 691,05 EUR im Umlauf. Ein Anteil entspricht dem Stimmrecht für eine geleistete Kommanditeinlage von je 1.000 EUR. Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld¹

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Kalenderbereinigt lag das BIP um 0,3 % höher.

Nach zwei Jahren Rezession nahm die Wirtschaftsleistung damit wieder leicht zu. Dies lag vor allem daran, dass die privaten Haushalte sich 2025 insgesamt wieder konsumfreudiger zeigten. Auch der Staat weitete seine Konsumausgaben aus, trotz einer vorläufigen Haushaltsführung des Bundes, die sich bis weit in das Jahr hineinzog. Die Ausfuhren nahmen dagegen ab: Die exportorientierte Industrie befindet sich in einer schwierigen Lage, nicht zuletzt wegen der im internationalen Vergleich hohen Arbeits- und Energiekosten sowie bürokratischen Belastungen. Im Jahr 2025 sah sich das Verarbeitende Gewerbe mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert: So führten die höheren US-Importzölle, aber auch die Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner zu einer Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsposition deutscher Exporte auf wichtigen internationalen Absatzmärkten. Die sich verändernde Rolle der Volksrepublik China, die immer stärker als Konkurrent für deutsche Industrieprodukte auftritt, kam erschwerend hinzu. In diesem außenwirtschaftlichen Umfeld, das einen hohen Anpassungsdruck auf die deutsche Industrie erzeugte, gingen die Exporte erneut zurück, aber weniger stark als im Vorjahr.

Auch für das Baugewerbe war 2025 erneut ein schwieriges Jahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung sank nochmals um 3,6 %, die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Anhaltend hohe Baupreise bremsten insbesondere den Wohnungsbau deutlich aus. Auch das Ausbaugewerbe musste erneut einen Rückschlag hinnehmen.

Insgesamt lagen die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2025 preisbereinigt 0,5 % unter dem Vorjahreswert. Sowohl in Bauten als auch in Ausrüstungen wurde deutlich weniger investiert. Die Bauinvestitionen gingen um 0,9 % zurück. Das war bereits der fünfte Rückgang in Folge. Hohe Baupreise dürften dazu geführt haben, dass vor allem Vorhaben im Wohnungsbau nicht realisiert wurden. In Wohnbauten wurde 2,4 % weniger investiert. Mehr investiert wurde dagegen in Nichtwohnbauten (+1,3 %), also beispielsweise in Straßen, Brücken, Fabriken oder Bürogebäude. Die nichtstaatlichen Bauinvestitionen zusammen – sie machen etwa 85 % der gesamten Bauinvestitionen aus – sanken um 1,1 %. Auch die staatlichen Bauinvestitionen gingen leicht um 0,1 % zurück, nachdem sie im Vorjahr noch kräftig gestiegen waren. Die durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität möglich gewordenen Bauvorhaben dürften aufgrund des Vorlaufs vieler Infrastrukturprojekte frühestens ab diesem Jahr in den Investitionen sichtbar werden.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wert nahezu unverändert. Mit Ausnahme des Corona-

Jahres 2020 war die Erwerbstätigenzahl seit 2006 durchgängig gewachsen. Allerdings hatte der Anstieg seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren. Im Jahr 2025 kam er nun zum Erliegen. Dabei glichen sich unterschiedliche Entwicklungen aus, wie Analysen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit zeigen: Zugewanderte Arbeitskräfte sowie die steigende Erwerbsbeteiligung von Älteren und von Frauen erhöhten für sich genommen die Erwerbstätigenzahl um jeweils rund eine Viertelmillion Personen. Die demografische Entwicklung führte demgegenüber zu einer Absenkung der Erwerbstätigenzahl um rund eine halbe Million Personen.

Wohnimmobilienmarkt

Das registrierte Investmentvolumen hat im Schlussquartal gegenüber den beiden Vorquartalen wieder angezogen. Dies wird auch in einer erhöhten Transaktionsfrequenz sichtbar, was als positiver Indikator für den Markt gewertet werden kann. Trotz der anhaltenden Schwäche der Konjunktur und bestehender geopolitischer Risiken wird der deutsche Wohn-Investmentmarkt durch die guten Perspektiven auf der Nutzerseite sowie die verbesserte Kapitalverfügbarkeit gut unterstützt. Dies spiegelt sich in einer umfangreichen Deal-Pipeline wider, welche die Marktdynamik in den kommenden Monaten maßgeblich beeinflussen wird.

Der anhaltende Anstieg der Wohnraumnachfrage in den vergangenen Jahren steht einem rückläufigen Wohnungsneubau gegenüber und resultiert in einer angespannten Angebots- und Nachfrage-Relation auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt. Insbesondere in den Top Märkten manifestiert sich diese Diskrepanz in einer sehr hohen Mietpreisdynamik, vor allem im Neubausegment. Es ist davon auszugehen, dass der Trend steigender Mieten Bestand haben wird, da das Wohnungsangebot weiterhin nicht ausreicht, um die hohe Nachfrage zu decken. Folglich dürfte der Nachfrageüberhang auf den Mietmärkten sowohl kurz- als auch mittelfristig fortbestehen, was insgesamt für eine dauerhaft hohe und tendenziell weiter zunehmende Investoren-Nachfrage spricht. Vor allem angelsächsische Anleger haben sich im Jahr 2025 bereits wieder verstärkt als Käufer auf dem deutschen Wohn-Investmentmarkt positioniert und zeigen weiterhin ein ausgeprägtes Interesse am deutschen Wohnungsmarkt.²

Generelle Einschätzungen zum Immobilienmarkt haben durch die heterogene Entwicklung innerhalb der Assetklassen an Aussagekraft eingebüßt. Nur der Wohnungsmarkt kann einigermaßen treffsicher mit wenigen Sätzen charakterisiert werden. Mit niedrigen Leerständen und kräftig steigenden Mieten lässt sich das Bild in vielen Städten gut umreißen. Lange Zeit haben die Wohnungsmärkte der Topstandorte die Mietentwicklung angeführt. Doch das dafür ursächliche knappe Wohnungsangebot ist inzwischen ein flächendeckendes Problem am deutschen Wohnungsmarkt. Während die Wohnungsmieten außerhalb der Topstandorte spürbar zulegen, hat sich die Mietdynamik 2025 in den sieben größten Städten sichtbar verlangsamt. Der Grund ist aber nicht ein nachlassender Bedarf, sondern in erster Linie das enorm hohe Mietniveau. Im Durchschnitt der Topstandorte sind die Erstbezugsmieten 2025 auf gut 20 Euro je Quadratmeter geklettert. Bei der Wiedervermietung von Bestandswohnungen

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressekonferenz am 15.01.2026

² Quelle: BNP Paribas – Review Wohninvestmentmarkt Deutschland Q4 2025

müssen im Durchschnitt etwas mehr als 15 Euro je Quadratmeter gezahlt werden. Die von steigenden Lebensmittelpreisen, Sozialabgaben und Energiekosten belasteten privaten Haushalte sind mit den hohen Mieten zunehmend finanziell überfordert. Deutlich stärker als die Neuvertragsmieten zogen die Kaufpreise für Eigentumswohnungen an. Trotz der Preiskorrektur am Immobilienmarkt verteuerten sich Bestands-Eigentumswohnungen seit 2015 um nicht ganz 70 Prozent. Gegenüber 2010 weiteten sich die Preise sogar um 155 Prozent aus. Im Durchschnitt der sieben Topstandorte kostete eine bestehende Eigentumswohnung 2025 rund 5.400 Euro je Quadratmeter. Mit den gegenwärtigen Bauzinsen von gut 4 Prozent resultieren aus den nach wie vor recht hohen Kaufpreisen Kreditraten, die die Mieten weit übersteigen und die nur wenige private Haushalte finanzieren können. Damit fokussiert sich die Nachfrage für Wohnraum weiterhin primär auf Mietwohnungen.³

Branchenentwicklung⁴

Nach Auswertungen der Ratingagentur Scope lag das prospektierte Angebotsvolumen im Markt für geschlossene Publikums-AIF mit 369 Mio. Euro im Jahr 2025 um 62% niedriger als 2024 mit 962 Mio. Euro und erreichte damit nicht mal mehr eine halbe Milliarde Euro. Insgesamt wurden zehn Publikums-AIF von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Vertrieb zugelassen – zehn Fonds weniger als 2024.

Insgesamt investierten Anleger 2025 rund 438 Mio. Euro in 38 geschlossene Publikums AIF. Damit sank das platzierte Eigenkapitalvolumen, kommend von 1,2 Mrd. Euro im Jahr 2022 und 683 Mio. Euro im Jahr 2023, weiter um 134 Mio. Euro (23%) gegenüber dem Jahr 2024 (572 Mio. Euro, 39 AIF).

Hauptgrund für den weiteren Rückgang des Platzierungsvolumens ist die anhaltende Zurückhaltung von privaten Anlegern aufgrund der relativ hohen Attraktivität festverzinslicher Anlageformen. Dazu kommt die schwierige Situation an den Immobilienmärkten, die dieses, bislang dominierende Segment schwächt. Auch stand den Anlegern ein immer größer werdendes Angebot an ELTIFs zu Verfügung. Negative Meldungen zu Insolvenzen und schlechte Nachrichten im Markt der geschlossenen Fonds in den vergangenen Monaten und Jahren trugen zusätzlich zur Verunsicherung der Anleger bei. Allerdings sind geschlossene Publikums-AIF – anders als offene Immobilienfonds – durch ihre geschlossene Struktur aktuell nicht dem Rückgabedruck seitens der Anleger ausgesetzt, was sie im aktuellen Marktumfeld nicht zu Verkäufen zwingt.

3.2. Geschäftsverlauf

Die PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG konnte bereits im Dezember 2023 die Platzierungsphase mit einem Kommanditkapital von 28,6 Mio. Euro erfolgreich beenden und befindet sich nunmehr in der Investitionsphase und laufenden Bewirtschaftung der bereits erworbenen Immobilien. Im Berichtsjahr wurde ein Immobilienportfolio in Nürnberg und Fürth zu einem Kaufpreis von 11,51 Mio. EUR erworben und zu dessen kompletter Finanzierung auf Ebene der Objektgesellschaft ein weiteres Darlehen in Höhe von 6,75 Mio. Euro aufgenommen.

3.3. Ertragslage

Ertragslage	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge	4	64	- 60
Aufwendungen	- 1.044	- 613	- 431
Ordentlicher Nettoertrag	- 1.040	- 549	- 491
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	- 1.040	- 549	- 491
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	6.599	- 1.586	8.184
Ergebnis des Geschäftsjahres	5.559	- 2.134	7.693

(Rundungsdifferenzen möglich)

Die Gesellschaft weist zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ein Jahresergebnis in Höhe von 5.559 TEUR (Vorjahr -2.134 TEUR) aus. Davon entfallen 6.599 TEUR (Vorjahr -1.586 TEUR) auf das nicht realisierte Ergebnis sowie -1.040 TEUR auf Verluste aus dem realisierten Ergebnis (Vorjahr -549 TEUR). Das nicht realisierte Ergebnis ist aufgrund von im Geschäftsjahr neben der an die Objektgesellschaft berechneten Transaktionsvergütung der KVG an die WiDe Wertimmobilien Deutschland Verwaltungs GmbH gezahlten Transaktionsgebühren für den Erwerb der Objekte in Nürnberg und Fürth (137 TEUR) und den vom gestiegenen Nettoinventarwert abhängigen Vergütungen niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Die Vergütung der KVG liegt außerdem durch die vorübergehende Erhöhung zum Ausgleich der Schadensersatzforderung der Quadoro Investment GmbH deutlich über dem Vorjahresniveau (755 TEUR; Vorjahr 339 TEUR).

Die Gesellschaft realisierte im Geschäftsjahr 2025 4 TEUR sonstige betriebliche Erträge. Im Vorjahr waren noch in 2024 aktivierte Gewinnansprüche von der Tochtergesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2022 enthalten. Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2025 beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die laufenden Vergütungen für die Kapitalverwaltungsgesellschaften, die Verwahrstelle und die Treuhänderin in Höhe von 833 TEUR (Vorjahr 439 TEUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr 18 TEUR), Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr 59 TEUR), Kosten für Transaktionsberatung für den Erwerb der Objekte in Nürnberg und Fürth in Höhe von 137 TEUR sowie weitere Kosten in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 38 TEUR). Im Vorjahr waren noch Forderungsverluste in Höhe von 51 TEUR aus uneinbringlichen Forderungen gegenüber einer ehemaligen KVG enthalten. Die Haftungsvergütung der Komplementärin beträgt 10 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).

Nach den hohen Abwertungen im Vorjahr, die aus der Bewertung der Immobilien der Tochtergesellschaften resultierten, beträgt der nicht realisierte Gewinn aufgrund der durch den externen Gutachter nach den gezielt durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen des Berichtsjahrs festgestellten höheren Marktwerte der Immobilien im Geschäftsjahr 6.599 TEUR (Vorjahr Verlust in Höhe von 1.586 TEUR). Infolgedessen hat sich das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr deutlich verbessert.

³ Quelle: DZ Hyp: Immobilienmarkt Deutschland 2026 von März 2026

⁴ Quelle: Scope Fund Analysis: Angebots- und Platzierungszahlen Geschlossene Publikums-AIF vom 24.02.2026

3.4. Finanzlage

Kapitalstruktur

Kapitalstruktur (in TEUR)	2025		2024		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Passiva					
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.000	9,2	1.091	7,1	909
Eigenkapital (Kapitalanteile und Rücklagen)	20.829	95,6	21.900	142,7	- 1.071
Eigenkapital (Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung)	-1.047	-4,8	-7.645	-49,8	6.599
Summe Passiva	21.782	100,0	15.345	100,0	6.437

(Rundungsdifferenzen möglich)

Die Passivseite der Bilanz besteht neben dem Eigenkapital aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.812 TEUR (Vorjahr 981 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr 63 TEUR) und Rückstellungen in Höhe von 155 TEUR (Vorjahr 47 TEUR). Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG aus Liquiditätsentnahmen, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind (1.810 TEUR; Vorjahr 979 TEUR).

Die Gesellschaft ist ausschließlich durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten gegenüber der PI Pro-Investor Immobilienfonds 5 Objektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG finanziert. Bankfinanzierungen wurden keine aufgenommen. Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt die Eigenkapitalquote (bezogen auf die Bilanzsumme von 21.782 TEUR) 90,8 % (Vorjahr 92,9 %).

Das Eigenkapital bzw. der Nettoinventarwert ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen realisierten und des positiven nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres sowie unter Berücksichtigung von Entnahmen aus anrechenbaren Kapitalertragsteuern um 5.528 TEUR auf 19.782 TEUR gestiegen.

Liquidität

Die Gesellschaft war wie in den Vorjahren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigenen finanziellen Mitteln nachzukommen. Zum Abschlussstichtag belaufen sich die verfügbaren finanziellen Mittel aus Bankguthaben auf 6 TEUR. Die Tochtergesellschaft verfügt zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 4.732 TEUR. Die Auszahlungen an die Anleger sind im Geschäftsjahr ausgesetzt. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikos verweisen wir außerdem auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

3.5. Vermögenslage

Vermögenslage	2025		2024		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	21.754	99,9	15.156	98,8	6.599
Kurzfristige Vermögenswerte	28	0,1	190	1,2	- 162
Summe Aktiva	21.782	100,0	15.345	100,0	6.437

(Rundungsdifferenzen möglich)

Neben den Barmittel und Barmitteläquivalenten in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr 170 TEUR) besteht das Vermögen im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Objektgesellschaft in Höhe von 21.754 TEUR (Vorjahr 15.156 TEUR). Die Wertänderung der Beteiligungen an der Objektgesellschaft ergibt sich aus dem Ergebnis aus der Neubewertung von 6.599 TEUR.

3.6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Erfolg der Geschäftstätigkeit wird anhand der Ermöglichung von Auszahlungen an die Anleger sowie der Entwicklung des Nettoinventarwertes des AIF gemessen, der den Substanzwert des AIF angibt und damit ein entscheidender Leistungsindikator ist.

Über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfolgt derzeit keine Steuerung der Gesellschaft.

3.7. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der Aussetzung der Ausschüttungen und der in der Tochtergesellschaft vorhandenen Liquidität derzeit über ausreichende liquide Mittel, um ihren bestehenden Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

Ebermannstadt, den 18.05.2026

PI Wohnfondsverwaltungs GmbH



Dieter Lahner



Johannes Lahner



Simon Piepereit

E. BESTÄTIGUNGSVERMERKS DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PI Pro Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Ebermannstadt

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PI Pro Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Ebermannstadt, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PI Pro Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ aufgeführten sonstigen Informationen sind nicht Bestandteil der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und wurden daher im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nicht einbezogen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den im Abschnitt „Sonstige Informationen“ aufgeführten sonstigen Informationen ab.

Gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der PI Pro Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Angaben gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 sowie gemäß Artikel 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852
- Die Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir in diesem Bestätigungsvermerk weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss und Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der PI Pro Investor Immobilienfonds 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Zuweisungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Vermögensschädigungen) oder Irrtümern sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Zuweisung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

Nürnberg, den xx. Juni 2026

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Steinle Wirtschaftsprüfer	gez. Luce Wirtschaftsprüfer
--------------------------------------	-----------------------------------

F. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER PI PRO-INVESTOR IMMOBILIENFONDS 5 GESCHLOSSENE INVESTMENT GMBH & CO. KG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Ebermannstadt, den 18. Mai 2026

PI Wohnfondsverwaltungs GmbH

Dieter Lahner

Johannes Lahner

Simon Piepereit

[illegible]

NOTIZEN

**WIDe Wertimmobilien Deutschland
Fondsmanagement GmbH**

An der Wiesent 1 | 91320 Ebermannstadt
Telefon: +49 (0) 9194 33433-11 | Telefax: +49 (0) 9194 33433-33
E-Mail: info@wide-kvg.de | www.wide-kvg.de